Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der F Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlich 40 Dig. einichl. Bringerlohn; zu gleichem Preife, aber ohne Bestellgeld, auch bei Postbezug.

Erscheint 4 mal uröchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags. (Sar Postbezug nur 3 maliges Erscheinen, die Freitags-Nummer wird der Samstag-Nummer beigelegt.) Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41.

Redakteur: Paul Jorfdick in Biebrich a. Rh. Rotations-Druck und Derlag der Buchdruckerei Guido Zeidler in Biebrich a. Rh.

Silialegpedition in Sochheim: Jean Lauer.

Ungeigenpreis: filr bie ogefpaltene Colonelzeile ober beren Raum 10 Pig., Reklamezeile 25 Pfg.

Nº 57.

Montag, den 10. April 1911.

5. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Es wird darauf hingewiesen, daß das Zuhauen der Fahrgleise und das Einebnen der Weindergswege sehr vorzunehnen sind, da für die Unterhaltung der Feldwege die Grundbesitzer verpflichtet lind

Sochheim a. M., den 4. April 1911.

Die Boligeiverwaltung: 28 a l d.

Gefunben:

Ein großer Hammer (Schmiedschlag) Ein Stemmeifen.

Die Bertierer bezw. Eigentümer werden aufgeforbert, binnen 6 Bochen ihre Recite geltend zu machen.

Sochheim a. M., den 6. April 1911.

Die Bolizeiverwoltung : 28 a l ch.

Befannimadjung.

Die Gewerbesteuerrolle für das Steuerjahr 1911 liegt vom 10. Upril I. Ira. ab eine Woche lang zur Einsicht der Steuerpstichtigen des Beranlagungabezirts im Ruthause während den Dienststunden

Hochheim a. M., den 5. April 1911.

Der Magiftrat : 28 a l d.

Befonntmachung.

Das Ausschilten von Seisenwaller und sanftigen Abmaffern auf die Strafen und in die Strafenrinnen, sowie das Ausfehren bes Schlammes in den Strafenrinnen auf die Strafen ift potizeilich perboten und mird unnochfichtlich bestroft.

Sochheim a. M., den 8. April 1911.

Die Bolizeiverwaltung : Bald.

Bom 1. April 1911 ab nach eigener Erftarung ber biefigen Bader und Brotvertaufer:

1700 Gramm 1. Sorie 48 und 45 3 1800 Gramm 2. Sorie 48 und 42 3 2400 Gramm 2. Sorie 62 3.

Hochheim a. M., ben 8. April 1911.

Die Polizeiverwaltung: 23 a l ch.

Nichtamtlicher Teil.

Nachrichten aus Hochheim u. Umgebung.

Socheim. Beftern fand bas Entideidungsfpiel um ben Ale-Sefal ftatt. Hochbeimer Sportverein ichlug ben Sportflub Teutonia Bifchofsheim mit 2:1 Toren. Das Spiel ftand bis fnapp

ber recht lebhajt. Das Weiter, welches gegen bas ber letten Tage

ausnahmsweise schön war, brachte Ausstügler von allen Richtungen nach und durch Hochheim. Besonders start war der Bertehr von Radfahrern und Autos. Ein sehr beledtes Bild bot wieder das Weihergefände und der Sportplag. Das Erstere bildet an schönen Sonntagen immer mehr den Hauptanziehungspunft für Spazierganger und Naturfreunde aller Stande. Bowechslung dat dei ziem. lich gutem Beluch im Saalbau "gur Arone" ein Berliner Luftspiel-Ensendte, welches ein recht gutes, vielieitiges Programm enteinsendle, welches ein recht gutes, vieizeitiges Programm einmickelte und über ausgezeichnete Kräfte versügte. Die Einzelvorträge und Gesamtspiele waren durchweg Schlager, desgleichen waren die mulikalischen Leistungen (Mandodinen, Attordion und Antophon) waren nur gute. Solche Darbietungen dürsten für die Zukunft auf Eriolg zu rechnen haben und vielleicht das leidige "Austücken" der Einwohnerschaft, zum Borteile unserer heimischen Geschäftswelt, an Sonntagen etwas eindammen.

- In ber evang. Rirdje fand gestern bie Konfirmation von 8 Rinbern, und zwor 6 Rnaben und 2 Mabdyen, ftatt.

homburg v. d. h. Stadt- und Auroerwaltung von Bad Hom-burg n. d. Hohe haben soeben den Entschluß gesaßt, ein Modell des für die neu erbahrte Kasserin Auguste Biktoria-Quelle bestimmten Pavillons auf der Hopsiene-Aussiellung in Dresden vorzusühren. Der Pavillon, einen römischen Tempel barstellend, ist vom Kaiser sienenkönde erten der Ausstalle des angelieres, für vom Kaiser Der Pavillon, einen römischen Tempel barstellend, ist vom Kaiser eigenhändig entworten. Unterhalb des gewöhlten Daches sieht die Inschrift: "Augustas Bietorias Matrie Patrias Benignissimas". Die Queste selben führt der einen römischen Altar dervor, der ebenjalls eigenhändig vom Kaiser gezeichnet ist. Im Innern des Pavillons ist in deutscher und lateinscher Eprache sogende Inschrist zu lesen: "Spende den Kranten a Rumpbe gesundheitsbringendes Masser, Führe sie irob und gesund, Gott, zu den Ihren zurüch." Der ganze Entwurf ist vom verstarbenen Geb. Baurat Prof. Jacodi in Homburg nach den talserlichen Zeichnungen und Stizzen weiter ausgearbeitet und dat die Zustimmung des Kaisers und der Kaiserin gesunden, sodaß seit mit der Aussichtung des gannen werden konnte. Der Pavillon dürste zu den sehenswertes Bauwerten Handungs gehören.

Mainz, 10. April (Telege.). Heute früh gegen 6 Uhr entstand

Mainz, 10. April (Leiege.). Heute früh gegen 6 Uhr entstand in der Mainzer-Aftiendrauerei infolge einer Stauderplosion in der Schrotmühle ein Brand, dem das Dach der Schrotmühle zum Opfer fiel. Die Fadriffeuerwehr und die Militärfeuerwehr waren alsbald zur Sielle, und ihrer Tätigfeit gelang es, eine Ausdreitung des Feuers zu verhindern. Gesährlich häte der Brand verden tonnen, wenn er auf die Malgerei übergefprungen mare, mas aber

3m Bahnhofogebaube war Camptag nachmittag bas 16. jabrige Dienstmädchen Walther mit dem Pugen des Glasdaches beschäftigt, sie irat dabei durch eine Scheibe, klürzte ab und siel auf den Asphalt des Bahnhoses. Das arme Mädchen war augenblick-

— Damit sie beim Schlosen ein warmes Immer hätten, stell-ten in bem bei Lich gelegenen Hose Albach im Landfreis Gießen brei polnische Arbeiter einen Ressel mit glübenden Kohlen in ihren Schlofraum. Durch die sich in der Racht ansammeinden Kohlengase erstickten die Unvorsichtigen sämtlich. Um morgen sand man ihre

Leichen auf ben Britichenlagern. Eine eigenartige Streitfrage belchaftigt gur Beit bier die Gemuter. Der Brudengelberheber bat bie Feuerwehr angehalten, als fie von Raftel gurudtam, und das Brudengeld verlangt. Die Feuerwehr weigerte fich, und die Sache wird, wie bas "R. I." zu meiben weiß, die Gerichte beichöftigen. Die Brudengelderhebung lit befanntlich für eine bedeutende Gumme an einen unterne verpachtet. Man ließ bie Feuerwehr auf der Sinfahrt unbebelligt, verlangte aber auf ber Seimfahrt ben Boll von ihr. Jedenfalls fcheint die Studt feinerlei Abtommen mit bem Brudengelberheber für die Feuermehr getroffen gu haben.

grau Meifterin.

Durch neue Bestimmungen ber Reichegewerbeordnung ift bem Meisteritet befanntlich erhöhter Wert und reicherer Inhalt gegeben worden. Aur ber dars ihn sühren, weicher seine Besähigung in dem Fache dargetan hat, und daß die Ehrendezeichnung als Meister dem Fache dargetan hat; und daß die Chrendezeichnung als Weister von den Gewerdegehisten seibst geschützt wird, deweist die wachsend Bewerdung darin auch in solchen Betrieben, die nicht eigentlich zum Handwerf gerechtet werden. Weniger wird der Meistertitet noch in dem weiblichen Geschlecht gewürdigt. So stand dieser Tage in den "Leip. A. R." zu lesen: "Leider sindet man es in neuester Zeit sehr wenig, daß eine Bürgerstuckter mit etwas Verwögen eine Sehe mit einem Handwerfer eingehen will." Die jungen Wähden wollen eher einen Beamten heiraten. Damit ist ein disher wenig beachteter, aber recht wichtiger Punkt berührt; zur Setbständigmachung genügt heute in den meisten Fällen nicht mehr allein praktisches und theoretisches Wissen, es gehört auch Kapital dazu. Während der Gehissenzeit können nicht gut so umiangreiche Ersparnisse geder Gehissenzeit können nicht gut so umsangreiche Ersparnisse gemacht werden, Geld von den Ettern ist auch nicht immer da, also
ist der junge Handwarfer auf den Aredit seiner Lieseranten angewiesen. Und großer Kredit engt siets ein, er beeinträchtigt die Ausdehnungsfähigkeit gerade im Uniang, wo die Leisungsfähigkeit
des neuen Betriedes sich desanders zur Empfehiung demerkbar machen soll. Da ist eine junge und dichtige Frau Reisserin, die im Bertauf tätig sein kann, wertwoll, wenn sie dem Gatten init einigen tausend Mart unter die Arme greifen sann. Haben die jungen Mädchen mit etwas Bermögen wirstich so wenig Lust, Grau Reisterin zu beißen, nuch der Rann steis ein Beamter sein? Wie meinen, die persönliche Reigung spricht doch etwas mehr mit, wie der Name. Immerhin, zu leugnen ist nicht, beim weiblichen Geschliecht geht ebenso wie beim männlichen der Zug weniger zur Werfstatt und zum Laden, als zum Büro oder Beamtenposten. Baisch erscheint aber die Annahme, ein Handweiser feinz einem jungen Rädegen mit etwas Aremögen nicht "gut genug sein; die Dinge liegen etwas anders. Die Wädchen oder ihre Etber Gebilfenzeit tonnen nicht gut fo umfangreiche Erfparniffe geeinem jungen Madchen mit etwas Bernigert nicht "gut gering fein; die Dinge liegen etwas anders. Die Mädchen oder ihre Eltern missen, wie größ im Gewerbeleben die Konturrenz ist, wie hoch die Ausgaben sind, und wie weit oft der den Kunden zu gewährende Kredit deunesien werden muß. Da enisteht ein Zweizei, ob die dare Mitglit der Tochter siede sinder angelegt ist. Beiratet sie den Beauten, der sein gewisses, ihm pünstilich zu kommendes Gehalt hat, so kann das Bernigen in sicheren Papieren angelegt werden, und die Zinsen das Gernagen in stateren Justuck angelegt werden, und die Zinsen dieben dann einen festen Justuck zum Gebalt des Mannes. Wer will bestreiten, daß eine solche Tatsache viel Berlodendes hat? Aber deshalb dari doch der Wert der Anstage eines Kapitals in einem aussichtsvollen Geschäft nicht zu gering geachtet werden, dei Emsigteit und Tüchtigkeit kommt ichan die Wente. Es wus auch nach anderen beschen Verleit werden. So niet Bernage ring genchtet werden, dei Emligkeit und Tüchtigkeit kommt ichon die Rente. Es muß auch noch anderes beachtet werden. So viel Beantenstellen mir haben, so viele noch dazu geschaften werden, die Johl derzeitigen, nach welchen in erster Neihe der Sinn sieht, wird unter dem starken Andrange nachgerade doch knapp, während zu gleicher Zeit die Borbedingungen sich immer mehr verschäffen. Ferner ist im deutschen Reiche, wie in allen Bundesstaaten die Höhe der Besoldungen auf eine ganze Nelde von Jahren hinaus in der Hauptsche festgelegt; die Finanzminister haben in den lezten Wonaten es auf verschiedene Anregungen din ausdrücklich obgeseichnt, demnächst einzelnen Beamtengruppen noch weitere Lusbeiterungen zu gewähren. Mis, die Berhöltnisse haben sich in den letzten paar Jahren boch geändert, und die Ettern werden sir die Jukunst ihrer Söhne und ihrer Töchter den heutigen Tassachen Mechnung trogen müssen. Wir wollen daher hossen, das es das wieder voll anersanzt wird, was es bedeutet, Frau Meisterin zu sein.

Don der Reise des Kronprinzenpaares.

Die Mbreife nach Wien.

Min, nach Wien abgereift. Die Auffahrt am Gantstag um 12 Uhr 40 diemlich fiartem Andrang bes Publitums unter Estorte ber Abnigs turaffiere in offenen Bogen bei Connenschein. Diesmal fehlte ber Militarfordon in ber Bio Razionale bis zum Bahnhof, dort mar nur das Königspaar und die deutsche Dipsamatie erkaienen. Die Kronprinzessin gab jedem Mitglied des Hosstaates die Hand, ebenso der Kronprinzessin. Die Kronprinzessin umarmte und tüfte die Königin. Der Kronpring war in burgerlichem Reifeangug. In ben Lugus-Bug war ein preufifder hofmagen eingestellt.

Rom. Das beutsche Kronprinzenpaar überwies burch Bermittlung des beutschen Botichafters v. Jagom dem Bürgermeifter von Rom 3000 France für die Urmen ber Stadt.

Berlin, 9. April. Die "Norbbeutsche Allgemeine Zeitung" ichreibt in ihrer Wochenichau: Der Befuch, ben bas Rronpringen-Daar Rom abgestattet hat, ist durchaus erfreulich verlaufen. Das Itolienische Ronigspaar, die Regierung, die Beborben und nicht gulest bas Bolt bereiteten ben beutichen Gaften eine glangenbe Mulnohme, die fich von ber Anfunft bis jum Abschied burch warme Berglichfeit ausgezeichnet bat. Die gewechleiten Erintiprache betonten neben ben politischen Beziehungen ber Dreibundmächte die bas beutiche mit bem italienifden Bolte verfnüpiten Intereffen und bas hergliche Berhaltnis zwifchen ben herricherhaufern Sobengollern und Caponen. Die lebhoften, oft begeifterten Rundgebungen, mit benen die Bevöllerung Roms bas Kronprinzenpaar geehrt hat, find eine willtommene Antwort auf die unfinnige Unterfiellung, ber Empjang fei, und zwar auf Bunich Berlins, absichtlich fühler ausgefallen, als es ohne einen berartigen, felbftverftunblich nicht erfolgten Bint, geichehen mare. Wir bruden bem italienifchen Ronigspaare, ber Regierung und bem Bolf für die liebenswürdige und bergliche Gaftfreundichaft ben marmften Dant aus,

Ueber ben Besuch in Rom erhält die "Köln. Zig." fol-gendes Berliner Lelegramm: "Der Empfang des deutschen Kron-prinzen in Rom hat sich in jeder Beziehung sehr befriedigend ge-staltet, und sowohl die amilichen Kreise, wir auch die Bevölterung und die Kreise beim dem Cabra des deutschen Kellerthrapps mit und bie Breife haben ben Erben bes beutschen Raiferthrones mit warmer Sympathie begrifft. Die von beutichen Blattern über Be-

bühr aufgebauschte Frage, ab der Kaiser oder der Kronprinz nach Rom gehen solle, hat sich in ihrer Wirfung als ganz unwesentlich berausgestellt. Dosselbe gilt von der von einzelnen Seiten immer wieder hervorgehalten Frage, ab der deutsche Kronprinz mit seinem Befuche zur Feier bes italienischen Unabhängigkeitssestes auch einen Besuch beim Papite verbinden wurde. Weshald wan versucht hat, seine Woglichteit immer wieder in die Diskussion zu ziehen und daburch Empfindlichkeiten bei den Italienern wachzuruten, ist ichwer verständlich. Der erfreuliche Bersauf des Ausenthaltes des Kronprinzen in Rom hat seden plate bewiesen, daß der prattische Sinnprinzen in Rom hat seden beiden daß verständen des Freihereien vielen. der Italiener sich von sollten wird der Besuch des Kronprinzenpaares in guten Andien bleiden. "Popolo Romano" erflärt, die Bebeutung des Besuches spreche sich in erster Linie in den Trinfprüchen aus, die in unzweideutiger Klarbeit und Offenheit von den berglichen Gefühlen fprechen, Die beibe Rationen vereinen. Das Blatt ichließt seinen Artifel folgenbermaßen: "Die enthusiaftische Aufnahme bes Kronprinzenpaares gibt uns Anwartschaft, bag die Freundschaft zwischen beiden Ländern in alle Emigteit blüben merbe. Moge bas erlauchte Boar, dos Italien als Dolmeischer Kaifer Milhelms durch seine Teilnahme an der Jubelseier ehrie, eine gute Reife haben!"

Wien. Das "Frembenblott" schreibt: Man wird in dem Be-suche und den Begrüßungen nicht bloge Afte freundlicher Courtoffie iondern das Zeichen einer außerordentlichen Intimität zwischen den Berricherhaufern erbliden. Der Austaufch von Berglichteiten gmiichen ben beiben Monarchen und ihren Familien gibt neuerlich einen erfreulichen Beweis von einem innigen freundschaftlichen Berhattnis, bas bem politischen Bundnis einen gut verfohnlichen und Ge-murs-Inhalt gibt. Diese berglich schone Freundschaft ber Kaller-familien fieht in Uebereinstimmung mit ber festen Freundschaft ber Bolferfamilien.

Die Unfunft in Bien.

Bien. Der Kronpring und die Kronpringeffin find um 4 Uhr 20 Min. hier eingetroffen und am Bahnhofe von Raifer Frang Josef, den Mitgliebern des Kaiferhaufes, den Staats, und militöris schen Würdenirägern emplangen worden. Der Kalier und der Kronprinz lüßten sich zweimal. Auf der Fabrt nach der Holburg war das Kronprinzenpaar Gegenstand fürmischer Ovationen. Die Straffen, welche das Kranpringenpaar auf seinem Wege vom Bahn-hof die zur Hosdung passierte, find prächtig geschmidt und waren ichen fange vor der Ankunft des Kronpringenpaares von einer dich-ten Wenschmunge besetht, die dem Besuch fürmische Ovationen

281en, 10. April. In ber Hotburg fand ein Familienbiner und abends im Jeremaniensasse eine Soirce ftatt, an ber außer bem franpringlichen Baare ble Witglieber bes faiserlichen Hauses, die Suiten, der Chrendienst und die Hoswirdentröger seilnahmen. Der Kalser sübrte die Kronprinzestin Cecilie, der Kronprinz die Erzherzogin Maria Unnunziata. Der Kronprinz zog eine Reihe von Mitgliedern des diplomatischen Korps ins Gespräch, ebenso die beiben Minifterprofibenten.

Berlin. Die Untunft bes Aronpringenpoares in Bolobam erfolgt Dienstag abend mittelft Conderzuges auf bem Botsbanter Sauptbahnhof. Die öffentlichen Gebaube in Botsbam merben am Tage des Cintrelfens des Kronpringenpaares Floggenschmud an-

Tages-Rundschan.

Beranderungen im Berre. Infolge Bergogerung ber beitten Befung bes Militaretats im Reichstage fonnten bie Formationsänderungen usm. im Heere aus Anlag des Arichsbaushaltsetats 1911 erst durch Kabineitsorder vom T. ds. bekannt gegeben werden, obsichen einzelne Aenderungen mit Ebiktigkeit vom 1. April 1911 ab eingefreten sud. Hierzu gehört zunächst die Generolinspektion des Millitur-Bertehrsmelens mit bem Stanbort Berlin, Die an Die Stelle ber gleichzeitig aufgeloften Infpetrion ber Bertebestruppen getreten Gie befteht aus einem Generolinipetteur mit bem Range und ben Gebührniffen eines tommanblerenden Generals, einem Chei Stabes (Regimentstommandeur), einem Generalftabsaffigier und drei Abhutanien (Majore oder Hauptlente). Sodonn ist zum geichen Zeitpunft errichtet eine Inspettion des Miliar-Luft und Krastschrmetens, Standort Berlin, mit einem Inspetteur (Regi-mentsfommandeur) und zwei Abjutanten (Oberleutnanis oder Leuinanis); diese Inspettion trägt die Uniform des Luftschifter-Bateillons. Eleichfalis zum 1. April erhält der Teuppenibungsplag Ohrbruf eine Kommandantur. Herner wird ein Fußartillerie-Regiment zu zwei Bataillonen mit je drei Batterten ols 2. West preußisches Fußartillerie-Regiment Ar. 17 mit dem Standart des Regimentsstades in Danzig errichtet, es wird der 2. Fußartillerie-Brigade unterftellt, tritt zum 7. Armeetoops und wird gebildet aus bem jegigen 1. Baiaiven 2. Juharillerie-Kegiment Ar. 2 ausichließlich der 6. Baiterie, als 1. Baiaillon, Standort Danzig (Reujahrwoiser) und dem jezigen 3. Botaillon diese Regiment, ausichließlich der 9. Batterie, als 2. Botaillon diese Regiment, ausichließlich der 9. Batterie, als 2. Botaillon, Standort Pillau. Diejes Regiment ist also als Küsten-Arrillerie-Regiment anzuschen.
In Königeberg 1. Pr. wird die Staften-Arrillerie-Regiment anzuschen
vom Play errichtet, wie seldze in Köln, Mainz, Weh und Straßburg

bereits verhanden find, Bom I. Ottober 1911 ab merben 82 Maichinengewehr-Rumpognien errichtet und 1 Lehr-Maschinengewehr-Rompagnie bei ber Infanterie Schreichnite, mit bem Standort Spanbau für leiterer ferner 1 Luftschiffer Bataillan mit Luftschiffe Berit zu 2 Kampagnien, nis Luftschiffer Bataillan Rr. 2, Standorte für bie 1. Rompagnie Bertin, für bie 2. Kompagnie Rongsberg i. Br., auherbem 1 Luftichiffer Bataillon gu 2 Stompognien ale Bultichiffer Bataillen Rr. 3, bei blefem 1 Roniglich Sachfifches und 1 Rönigfich Buritembergliches Detochement, Standorf für ben Stad und bie 1. Rompagnie Rilln, für bie 2. Rompagnie Meg. Das Gestschafter-Batoiken Ar. 2 tritt zum Gerbeforps, Ar. 3 zum 8. Urmeetorpa, endlich ein Straftschaftschaft zu 3 Kompagnien, darunter 1 fgl. füchliches und 1 fgl. würstembergliches Detachement mit bem Stanborr Bertin, bas aum Garbeforpe tritt. Die legt-genannten Bataillone find bem Intpetieur bes Militär-Luft- und druftfahrmejens unterftellt, megen ber Uniform ergeht befonbere Bestimmung. Des Fußartillerte Regiment Ar. 2 mied unter Ber-legung des Regimentsstades von Danzig nach Swinsmilnde in ein Regiment zu 2 Basaistonen mit je 3 Batterien (es hat jeht 3 Botollione mit fe 4 Botterien) umgewandelt, führt bann bie Begelchming: Sugarifferie-Regiment pon thinberfen (1. pont.) Rr. 2 und wird ber 1. Sugarifferie Brigobe amerstellt. Mis 1. Baraiffen (Sminemunde) bleibt des jezigede unterzeit. All I. Patallica (Sminemunde) bleibt des jezige 1. Butaillen des Regiments aus-jelließich der I. Baiterie: des 2. Bataillen (Emden, vorläufig Bor-tum) mird aus der I., O. und 9. Batterie gebildet, der Bataillons-jtad tritt neu dingu. Das 2. meltpreuhliche Fuhartillerie-Regiment Ur. 15 erhält die Bezeichnung 2. pommerledes Fuhartillerie-Regi-ment Rr. 15: es verbiebt in Thorn und Chraudenz, tritt aber zum 2. Armeetorps über. Bei dem jezigen Luftfallfer Bataillon wird die 2. (Berlache Bezeichnung 2.) die 3. (Berfuche-)Kompognie mit bem 1. Ottober 1911 aufgefolt und führt nan ba ob die Bezeichnung: Bulifchiffer Batoillon Rr. 1. Der Eint bes Troins wird erheblich verftattt für die fpatere Auf-fiellung ber aus bem Gefen über die Friedensflärte zu errichtenben Train-Rompagnien. Die Train-Abteilung ber Ravallerie-Tetegropben Schule tritt als Eramm-Abteilung biefer Schule vom ifiarbe-Train-Bataillon gum Telegraphen-Bataillon Str. 1 über. Die Personalverönderungen aus Anlag diefer Formationen find in den nüdsten Zogen zu erwarten. Jum Breibenten bes Meichsmilltegerichts murbe General ber

Infanterie Graf w. Rirebbach, Rommandierenber General bes 5. Armeeforps, ernannt. Gein Rachfotger auf bem bieber innegebab. ten Boften murbe Generolleutuant von Strung, Kommanbeur ber großberzoglichehellischen 25. Dioifion in Darmftabt. - Der bisberige Brondent des Reicheniliftigerichts General von Linde Buben war nurbem Rommanbierenber General in Dangig, bann in Rallet. Er erhielt erft als Rommanbierenber General bas Abels-

Die Gandwerferfonfereng. 3m Reichstagsgebaube fand am Freitag eine Sandwertertaufereng flatt, an ber etma finigig Ber-treter ber Regierung und ber eingelabenen Berblinbe feitnahmen. Situliditlich der Frage "Abgrengung von Gabrit und Sandwert" wurde bie Schoffung einer einheislichen Initang fowohl von Berfreiern bes Danbmerle wie von benen der Jubuftrie und des synnbels ungeregt. Befonbere murbe bierbei auch bie Fruge erbetert, ob im Sandwert Großbetriebe möglich leien und ob bas Sandwert berechtigt ist, zu verlangen, bolt folme Großbetriebe bauernd bei ben Handwerte-Organisationen veräleiben follen. Diet der Frage Berangiehung ber Induffrie ju ben Roften ber Lehrlingsausbil bung für ben Sidnbmert" murben zwei Borichlinge aus ber Konfereng lauf. Der eine ging babin, daß man eine fleinere Rommiffinn im Reichsumt bes Innern einfegen moge, die unter Singugiebung von Berrettern der beiden Intereffenten-Aerbanbe Borichfige gur endafiltigen Regelung biefer Streitfrage machen folle. Bon anberer Geite murbe empfohlen, ber Bleichsfangler moge fich mit ben Berbunbeten Regierungen inn Einvernehmen feben, dmnit biefe versuchen fallten, eine freundichaftliche Berftunbigung ber Sanbelo- und ber Sandwerfstaumern auf dem Wege der freien Bereinborung berbeignführen. Sinfichtlich der Frage ber Aufbebung des § 100 q ber Gewerbeordnung waren die Auffallungen

Betersburg. 3m Sinblid auf Die Mittellungen einiger Blatter über ben Bertauf gebeimer, aus bem frangolifchen Minifterium bes

Meuhern fiammenber Dofumente ift bie Betersburger Telegraphen-Agentur ju folgenber Erflärung ermächtigt, erftens: niemals hat bie beutsche Regierung bem Minifter bes Moufern von bem Bortlaut folder ober unberer geheimer frangofilder Dofumente Kenntnis gegeben; gweitens; es haben feinerlei peinliche Museinanberfehungen gwifden Frankreich und Rufland ftangefunden, mabrend ber gangen Dauer ber Berhandlungen über ben Bau von Gifenbabnen in Rieinoften und Perfien. Geitbem bie Frogen aufgetommen find, ift bie ruffifche und frangofifche Reglerung in vollem gegenseitigen Cinverftanbnis vorgegangen.

Bleine Blittellungen.

Berlin. Der portragende Rat im Minifterium bes Innern, Birti. Geb. Regierungsrat Dr. Freund, ift jum Minifterialbirettor

ernannt worden. Er erhält die Leitung der Abteilung, die die Boliget und die Auflicht der Kommunen umfahl.

Jur Silberhochzeit des württembergischen Königspaares dat der Konier durch den preuhlichen Gefandten in Stuttgart dem Konigspaar ein bergliches Glüdwunschichreiben übermitteln latien. Die Reichsichulben haben balb ben Betrag von 6 Milliarden

erreicht. Es fehlen nur noch eima vierzig Millionen Matt baran. Die Zahl der zur Kriegsakobemie alljährlich zu kommandierendem Offiziere beträgt vom 1. Oftober 1911 ab 480.

Naffauifche Radrichten.

Wiebrich, ben 10. April 1911. * Gegenwartig gelangen die Umlagebeitrage gur Seffen-Raffauifden landwirtichaftlichen Berufsgenoffenschaft für Rolenberjahr 1910 jur Erhebung. Bei diefer Gelegenheit durauf hingewießen, daß diese Beitrüge sich nach der Größe des schihlbewartschafteten (eigenen und gepachteten) Grundbestiges be-rechnete. Die Landwirte, Minger und Gartner sind gesenlich ver-pflichtet, Aenderungen in der Größe ihres Betriebes der Genalfenaft burch Bermittelung ber Gemeindebehörde anzuzeigen. Gelehicht des nicht rechtzeitig, to münen der Umlagebeitrage nach dem friheren Stande weiterbezahlt werden. Es liegt desbald im Interesse Einsicht in das dei seher Gemeindebehörde (Vürgermeister) liegende Unternehmerverzeichnis zu nehmen und dojetht Antrag auf beifen Berichtigung zu ftellen.

Wiesbaben. Der Landesausichuf lat nach breitogiger Gigung unter Leifung bes Oberprofibenten Hengftenberg ben Atot ber Kommunalverwaltung für das Jahr 1911 festgeseht. Dieser schließt in Einnahme und Ausgabe mit 6 Die 800 ab. Dem am 8. Mai bier aufammentretenben Kommungilanbiag foll bie Erhöhung ber Begirfsabgabe von 7 auf 716 Prozent vorgeschlagen werben.

- In einer Wohnung des Haufes Riopftochtraße 1 machte ein 24 Jahre altes Fraulein E. M. einen Selbimordverfuch, indem fie fich bie Bulsaber ber linten Sand öffnete. Das junge Mabchen

nich die Palsader der iinten hand offinete. Das junge Maddorn wurde durch die Sanitätswache ins städtliche Krantenhaus gedracht. Die Nerfehung ist nicht ledensgesährlich.
we. Der Schönstermeister Franz Hellmund in Riedersahnstein ist befannzlich der Gelegenheit der vorlehten Schwurgerichtstagung wegen eines auf feine frühere Geliebte, die Frau eines Toglöhners, unternommenen Mordatientates zu 2% Jahren Jischthaus verweitelt worden. Im biefigen Landgerichtsgefängnis macht der Mann einer Zeit ben Berfuch, fich bas Leben gu nehmen. Beinahe vollfundig verblutet, murde er turg nuchher ins fiabrifche Rranten. haus aufgenommen und von bort ift er bann, weil fich Spuren einer geiftigen Erfrantung bei ibm bemerfbar machten, in die Irrenansielt auf bem Eichberg verbracht worben. Aller Barausficht noch ift ble geiftige Erfrantung nur eine vorübergebenbe.

we. Landeshauptmann a. D. Cartorius pertrat bisher den Differeis in ber Bandwirtichaftstammer. Mit Rudficht auf fein bobes Alter batte er erftart, fein Mandat nicht wieder annehmen gu Statt friner murbe Burgermeifter Rubl-Ballersbach ge-

Und auch die meine, Frau Graffin.

greifen. Du, ber Oberft von Allten tragt mir auf, Dich ju grußen Bie ift es mit ben tumpigen brei Braunen? Richt mabr Salfe nachftens bebeutend langere Schreiberei ab, meißt ja, bin tein Febersucher wie Du - apropos, was macht ber Generalftab? Berglich Dein Bruber Egon.

NB. Schide Braunes telegraphifch Saffelfelb icob ben Brief mechanifch in Die Brufttofche.

Er mar nachbentlich. Elfo ber Kommerzienrat Konnede, ber Eifenfonig, fam mit

Tochter nach Berlin! hm, bas gestrige Scherzgefprach mit ber Grafin Sochborf fiel

Hsm ein. Satte fie ibm nicht in verbraunter, humariftifcher Form ihre Silfe verfprochen, wenn es fich am Ende um eine wirflich ernfte

Cheaffare handeln folite? Er befchloß bie Grafin anfguluchen.

Mio er bus Saus verlieft, fubr gerade Bring Ferdinand porbei. Graf Saffelfelb grufte febr ftramm. Der alte ferr jog ben fout. Ein vergnugtes Lachen jog über fein Gefiebt. Er lieg halten.

Graf Ulrich trat an ben Wagen. Morgen, Haffelfeld! Margen, Konigliche Hobeit!

Rommen Gie, Saffelfeld, fteigen Gie ein gu mir. Do mollen

Mama, Grufin Sochborf, Königliche Sobeit! 3ch bringe Gie bint

Solfefelb fag neben bem Pringen Ferbinand im Wagen, und. auf ber Sahrt burch bie friichen, grunduntlen Baubftragen beo Tiergarten murben zwischen ben beiben Fragen eedrtert, bie ein mit den Dingen nicht Bertrauter einem Pringen und einem Milftor nie gugetraut batte.

Denn ber Bring mar amar ein Beltmann, aber ein vielgereifter, hochgebilbeter therr, mit bem feinften fennerifchen Befchm Runftbingen, ber mit Borliebe einen Rreis von geiftig hochstebenben Merichen, und nur folden, mit abnitoben Reigungen wie er, um fich fab. Ein wenig vor dem Haufe ber Mröfin in der Ruffürsten-ftraße seize er Haffelfeld ab. Alfo, mein Lieber, ich sein Sie nächftens wieber bei mir, ungezwungen und unangemeibet! Und vergeffen Gie nicht, mich an bie "gnabige Mama" zu empfehien!

Die Gröfin ichien nicht febr überrafcht von Saffelfelde Befuch. Was vericonft mir die Ehre, mein lieber Graf, fagte fie mit

threm geminnenben Bachein. Salleifeih beugte fich über bie ihm gereichte ichiante Sand und haudte gelant einen Kug auf die rofig ichimmernden Fingeripipen.
Dann lehten fich beibe. — Borfichig ließ fich ber Ruroffier auf ben Barodfeffel nieber und ftellte ben Sabel zwischen die Fuge. Boridriftsmäßig? fragte bie Grafin mit einem Blid auf bie

Baffe, aber gu leicht. Boridriftemußig, gnödiglie Mama. — Müffen mich troß Zivil-tragerei nicht für einen tatsachisch ichlochten Soldaten halten. — In dem Buntt, — er legte seine rechte Hand auf den Geiff des schweren Sodels, — liegt mein ganzer Stolz.

Das weiß ich, fleber Graf, und es freut mich, bag Gie barüber felbst mir ichart antworten. — Bravo! — Doch nun? Hallelb spielte nervon am Sabelgrift. — Dann gog er seinen

rechten Handidub aus, betrachtete mit gezwungenem fäuerlichen Bacheln feinen Aingfinger und fagte: Enabige Mama, in Ihrer weifen Fürforge für die Herren Leutnants Sr. Mojestät sagten Sie gestern, daß es für mich Zeit mitre, gum alten Gifen gu fommen

Die Mugen ber Grafin leuchteten lebhafter. Ihr Meblingsthema murbe angeschlagen. Das ift meine Meinung, herr Graf. Saffelfeld rudte ben Ropf aus feinem etwas engen Uniform-

we. Blahrend ber Racht auf Conntag brach in bem Dachsted bes Boules Taunusfreige 17 ein Brond aus, welcher fo roich um fich griff, bag verichiebene in bem Stodwerf ichlafenbe Mabchen fic nur mit fnapper Ros reiten tonnten. Der Feuerwehr gelang es. bos Feuer auf feinen Berb zu beichränten. — In einem biefigen Juweiferlaben murbe biefer Ange eine Frau foftgenommen, welche vor einigen Monaten borrfetbit ein goldenes Armband geftoblen hatte. In ihrem Besite besanden fich noch mehrere andere Schmud-lachen, weiche fie auf abnliche Weise erworben zu haben icheint. — In der Friedrichstraße wurden am Samstag 2 Manner über einem Einbruchsverlich festgenommen. Der eine hatte bort beim Muse giehen gehalfen und babel bie Gelegenheit ausgefundichaftet. Sie hatten es auf eine Babemanne abgefeben. - Bei ber Boligei murbe ein großer Raften abgeliefert, welcher in fieinen Ruftden und Ba-teten ginnerne und fupferne Schabtonen enthielt. Bahricheinlich ift ber Ruften geftoblen morben.

Dog

Alims Volts

Bifte:

Gefti Spody frifte Die-

Beie

Tufu Entr

Wor.

MHer

Stom unb [d)ifi

itigg

Bet mitte with

fügu feit

terei in b Tod lide

1908

nehr

Wha Hun

in 7

DOM

Idial

ton 10

reje

ben

Ses Ses Ses

00

Frankfurt. 28. Bundesfeft bes Deutschen Rabfahrer-Bundes-Der geschüftslührende Ausschuft fit mit der Fahrleitung der beut-ichen Luirichisiahrts-Gesellschaft in Berbindung getreten und man hofft, daß ber neueste Buffreuger "Ersan Deutschland" aus Anlah bes 28. Bunbesieftes auf bem Geftplage fanben mirb.

- Der megen Morbes jum Isb verurteilte Zeugfelbmebel Müller bat, wie es helfit, auf bas Rechtsmittel ber Rechtion vergichtet. Bei ber ermibnten angeblichen Untersuchung wegen ganbesoerrat finnbelt es fich um eine ber Celbitbegichtigungen Müllere, bie natürlich pflichtgemaß unterfucht werben mußte, fich aber als barmles becausgestellt bat.

— Der Semotag nachmittag um 3 Uhr 46 hier fällige D. Bug von Berlin mur bermagen ftart bejest, bag er in zwei Tellen be-forbert werben mußte. Mehrere hunbert Bassagiere reisten nach Subfranfreich und Italien, etwa 100 nach Wiesbaben und 150 blie ben in Frontfurt.

Eltville. Der Bericonerungsverein bat beichloffen, bie Errich tung eines Guzenbergbentmals ernftlich ins Auge gu foffen.

Rübesheim. Die durch bie Blätter gegangene Radgricht, daß ber Bau der ftrategischen Eifenbahnbrude zwischen Bingen und Rübesheim taut ministerieller Berfügung gesichert fei, ftellt fich als ein verfpäteter Aprilmig beraus.

Rierftein, 9. April. Gin zweibeiniger Rebicobling, bem es offenbar mit ben furibtboren Berbeerungen unferer Beinberge burch ben Sauermurm nicht genug war, sobos er ben Weinftoffen nach wellends burch Absomeiben ben Garaus machte, wurde jest enblich burd bie biefige Boligei in ber Berfon eines 12 fahrigen Buben entbedt. Der nichtswürdige Junge hotte fich mit einem facten Ruchenmeljer bemoffnet und ichnitt bamit in einem Weinberge girta 40 große Weinstode glast burch.

Luftschiffahrt.

Boben-Boben. Die für Camstag geplanten Baffaglerfahrten ber "Deutschland" tonnten megen ber ungunftigen Binboerhalt-niffe nicht gur Ausführung tonnnen. Der Wind batte eine Starte pon gebn Gefunbenmeter.

Baben-Baben, 9. Mpril. Die Witterung mar heute ber Luftichtsichet ginstiger als am gestrigen Samstag. Heute vormittag beid Uhr umernahm die "Deutschand" eine Bassaglerschaft nach Karlsruhe mit 24 Passagleren. Die sinhrt nache einen vorzüglichen Bertauf und um 3-12 Uhr sandete das Luftschift giüdlich wieder in der Halte. Baden Baden wurde der dieser sahrt nicht verührt. Rachmittags anderten fich bie Windverhaltniffe wieder ungunftig: baber wurde die fur 3 Uhr geplante gweite fabrt guerft verfcoben. Schliehlich wurde ber Bind in ben oberen Regionen jo ftart, bag bie Boffagierfahrt unterbleiben mußte.

Frankfurt a. It. Es burfte oligemein intereffieren, bag heute bas Lufticbiff Deutschland gum Regifter bes Frantfurter Bereins für Quftichiffohrt angemelbet worben ift. Der Berein wird burch einen Berteeter, ber bie Fahrt von Baben-Baben nach Grantfurt mitmacht, einen großen roten Wimpel mit bem Frantfurter Abler

nervos machte. Dann lagte ffer Das ift ichnell gegangen, Graf. Bir Breugen marichieren ichnell. Cie nidte.

Mun ja, Aber - aber - ich fürchte, Gie haben gu viel Bagage beim Train und bas wird Ihnen hinderlich fein. Parden, Frau Grafin. — Ich laffe famtliche Bagage im Stich.

Chrenmort. - Rehme in Che nichts mit, mas Corge perutfachen fonnte.

Ich will's glauben. Sie erwartete, bah er nun mit feinen Detalls herausruden würde, aber er fomien, und beibe blidten fich mehrere Setunden forschend an, bis sie lachen mußten.

Parbon, - fagte Soffelield, - ich benehme mich tatfachlich fomijd. - Alfo - ich erhielt von meinem Bruder einen Brief, worin er mir die Borguge einer jungen burgeriichen Dume fchilbert

und mir ernstlich ans Derg legt, mich für die Dame zu interessieren.

Da möchte ich vorher bei Ihnen, gnabigste Frau, wo Sie in Bonn burch Herr Dberft von Alten mancheriet erfahren fonnen. anfragen, ob Ihnen ein Rommerzienrat Ronnede in Obertafiel befannt ift.

Die Grafin verftand viel ju febr bie Runft ber höftich ergo-genen Selbstbeberrichung, als bag ber Graf auch nur bas geringfte Erstaunen bei ihr botte merten fonnen. Konnede' erwiderte lie nachdentlich, jawohl, febr gute Familie, Eisenwerte im Aheinsand, Kohlengruben, sehr vermögend.

Dante verbinblidift. - Da hatte ich nun eine große Bitte an unfere gnäbige Mama.

Billeben Frau Graffin es gestatten, bag bie junge Dame auf unferem Bobliatigfeitsteit mitwirft? 23 arum nicht

Dante verbinblichft. - Geftatten Gie, Frau Grafin, bag auf Empfehlung meines Bruders die herrichaften Ihnen zu gutiger Gurforge burch mich gugeführt murben? Da lachte bie Gröfin.

Dos ift unnötig, lieber Saffetfelb.

Jamobi, benn bie Herrichaften haben mir bereits für morgent, ibre Billie angejagt Ab. — Gie find mit Ihnen befannt? Nein, — bas nicht. — Aber durch Herrn Oberst von Altens Empfehlung habe ich die Herrschaften zu unserem Feste eingeladen.

Tadellos, gnabiofic, fürforgliche Mamn. Und ba hoffe ich nur-

baß Frau Grafin für teinen anderen Menichen, als mich - Bit! - bie Grafin brobte mit bem Finger, - erft Bagage verbrennen, Schulbenverzeichnis und Ehrenwort, bag nicht mehr gejeut wird

Befehl, gnabige Mama, Gie ftand gleichfalls auf. Bring Gerbinand läßt durch mich ber gnadigen Frau feine Grube übermitteln,

Gin icharfer, fpabenber Blid traf ihn aus ihren Mugen. 3ch bante febr. - 3ft Ranigliche Sobeit mohl auf? Grufen Gie Ge. Sobeit! Danfe.

Sie reichte ihm bie Sand gum Abichied, wieber füßte er bie Fingerfpilien, bann ging er. Wie fich bie Ture binter ibm gefchloffen, verfcwand bas verbinbliche Bachein aus ihrem Geficht

Faft gornig bligten ibre Mugen. Das galt Kampt.

Der Haffeljeld batte mobil gemacht und war, ohne es 30 willen, in das Bager der feindlichen Diplomatie geraten.

Gie hatte den Borjprung.

Run galt es ein Rennen. (Fortfehung folgt.)

Das Regimentsichoffind. Roman ven Rarl Sturm.

(Nachbrud perboten.) (8. Peactletonta) hm, jo - fobelhoftes Glud. Satte birett auf froffen Mugenfeiten vertraut, und batte es für biesmal eingeheimft.

Re ja, aber bas war ja nur ein Tropfen auf ben beifen Stein. Er hatte ichlieflich vorfichtig gelebt. Satte, weiß Cott, eigentlich wenig Schulben, und nur gemilch unbedeutende. Denn, Gott fei Dant, wenn auch bas Erbieil nur noch aus Trummern bestand, so waren es doch wenigliens Trümmer. Aber das, was er eigenflich branchte, batte er einsach nicht. Gott, er war doch fein Abenteurer in Uniform, er war doch ein

firebfamer, arbeitenber Mann - und boch, er mußte mit fo fragmurbigen Gludsfüllen, wie es ein Renn- oder Spielgewinn ift, Das mublte und frag in ihm. Machte ihn in einfamen Momenten gerabezu topfichen, mu-

tend, fold bufterisch. Es gab eben nur bas eine befannte Mittel. Gine Seirat. - nur um Gottes millen nicht eine jener berüch-

tigten Salsüberfopfeben gelbbebürftiger Beutnante Dein, es mußte eine Frau fein, Die er wirftich gern batte, und

eine, die reprofentieren fonnte, benn er war doch ein Mann mit Bet und Strebent In, man mußte es lagent wer diese verborgenen Bermögensverhültnisse nicht kannte, ber traute ihm ohne weiteres eine höcht anftändige Generalliabskarriere gu.

Mlio, biefe Beirulsibee, Die ihm im Ginne log, follte mirtlich nicht eine jener berüchtigten Raubilige fein, auf benen herabge-tominene Abelige reiche Schwiegervoter ichrapfen.

Mein, er hatte feiner fünftigen Frau ja etwas zu bieten. Diefe Heiralfache war olio etwas fehr Reafes. Der Buricke flopfte an die Tür und unterbrach ibn in feinen ärgerlichen Gebankengangen, nabrend beren ber Graf am Schreib-tifch einen Dieckabeptan zu Enbe gearbeitet hatte. Die zweite Bolt hatte einen Brief gebrucht. Hosselselb erfannte die Schrift feines Brudern Cgon in Bonn. Das machte ibn auch nicht gerade luftiger.

Durfte toum febr beiter fein, mas Cgon aus Bonn gu berichten bat, murmelte er por fich bin. Bermute, bas atte Bieb - fein Gelb. tein Mabel!

Etwas unmillig öffnete er ben Brief. gefaferten Ranbern fiel ibm fturt buftenb entgegen.

Dummer Junge, brummte Geof illrich vor fich bin, tann bie Kinterlighten nicht wal im Brief an eigenen Bruder lasen. Hat gar fein Talent jur Sachlichteit. Wird wirtlich nie an den Generoffiab benten! Eine bunne und mobil etwas gemelifem fteile Schrift bebectte

bas Bapier. Die Schrift machte ben Uinbrud, ale ob ihr Schreiber etwas mehr ous feiner Willeustraft machen wollte, als wirflich Lieber Ulrich! las er. Schreibe Dir nicht um Geth, wie Du

vielleicht glaubft, trogbem ich Dir für brei braume Lappen febr bantbar mure. - Dluf Dir ergabten, bag icheuftlich in Graben go-Sicher tennft Rommerzienrot Ronnecte, Gifen- und Roblen-

tonig vom Ribein? Miter ift reigenber Derr, biog happrig nach Titel und bem lieinen Wert, bas unfereins icon aus Gemobnbeit smifchen Bornamen und Familiennomen einflemmit. hat aber reigenbe Toditer, wirflich reigenbe Tochter. Satte

birett Ginbrud, bag Bater frarte Abfichten auf mich. Dente Dir, icharie Mitade von Tachter abgeschlagen! Berftebit Du's? 3ch micht

Ja, also Konnecke mit Lochter wandelt gen Euer gesegnetes Berlin Stier Junge, ichmeiß Dich ean! Bielleicht mehr Glitt als ich. Daß fein Erfen wenigstens in ber Familie bleibt — bent' an

unfern alten Jamillempahlipruch. Du, Mirich, wie gehts bei Pringens? Ift ber alte Ferbinand noch auf bem Polten? Welf ju, bag bu immer intim mit ihm. I frogen.

Hat verteufelt sonderbaren Geschenach, ber Pring. Duß Dir offen bagen: Halte mich für bedeutend patenter und lebenslussiger als Dich, aber Pring Ferdinand sucht sich immer solche Streber aus. Bei uns steht der Lehbach mit ihm. Werde die alte Hobeit nie be-Sie lachte ungläubig und fab ibn fpottifch an, mas ihn etwas

auf meifem Grund nach Baben Baben überbringen laffen, ba nun bas Schiff unter Franfturter Flogge fahrt. Damit gehört wohl gum erften Male in aller Form ein Lentballon ber Flotte eines Luitschiffervereins an. Die "Deutschland" wird nun auch in den Liften der internationalen Luftichtspervereinigung als Franklurter Schiff geflibrt. Bekanntlich hat ja auch die "Delag", der das Luftichist gehört, ihren Sig in dieser Stadt. Bon Baden-Baden die Granklurt sührt Dr. Edener das Luftschiff.

Graf Jeppelin und fein König. Graf Jeppelin hat für die Gestnummer ber Württemberger Zeitung aus Unlag ber Silbernen Jodueit bes württembergischen Konigspaares folgenden Beitrag gefiftet: Ein Dantwort bes Grafen Zeppelin. die Bedeutung, welche die Prüfung durch eine Kommission von Beiehrten und Offtzieren, mit dem großen Helmboltz an ihrer Spike, meinen Entwurfen für lentdare Luftschiffe verlied, wären biese meinen Entwurfen für lentdare Luftschiffe verlied, wären biese meineis zur Sexwirtlichung gelangt. Mein Gefuch um Berufung sener Kommission war abgewiesen worden; ich sollte meine Entwurfe einreichen; ohne ihre Berteibigung durch das sebendige Bort wären sie in den Schreibistuden beerdigt worden. Da war es eine retiende Tat für die Luftschischert, das mein König mir die mündliche Fliederholung der Bitte bei dem Kalser erwöglichte, munbliche Wiederholung Der Bitte bei dem Raifer ermöglichte, Allerhodiftweicher dann bem Unternehmen burch die Berufung ber Kommission das Leben verlied. Den Glauben an die Richtigkeit und Aussührbarkeit meiner Gedanken für den Bau von Luitichisten hat seine Melestot ber König unentwegt wach erhalten burch Mergnabigste Anhörung nicht allein meiner eigenen Borträge, sonbern besonders auch bersentgen von mit gang unabhängten. ger Sachvertinibiger. Es wäre unmöglich gewesen, außer den um mittelbaren Bautosten, auch noch die Mittel für den nötigen Grund-erwerd aufzubringen, da wurde mir auf der föniglichen Domäne Manyel die ibealte Schaffensstätte am User des Sees zur Berfügung gestellt. Bon Beginn ber fich bort entwidelnben Bautatig-teit an ift biefe von unfern beiben Majeftaten mit bem regften Interelle beobachtet worden. Aachdem ich dann das eigene Bertrauen in die Sicherbeit meines Hahrzeugen durch die Mitnahme meiner Tochter berundet hatte, durfte ich es wagen, auch Ihren Königlichen Malesiäten einen Flug in die Lüfte anzubieten. Der 8. Juli 1908 ist der in der ganzen Welt zum hohen Mortell meines Unternehmens bemerkte Ehrentag, da König Wilhelm II. und Königin Charlotte von Mittendere, als die erfen aeksäuten häupter einen Charlotte von Mittendere, als die erfen aeksäuten häupter einen Thartotte von Würtlenderg als die ersten gekrönten Häupter einen Kundstag auf einem Luktschiff unternahmen. In die Judekrufe, mit weichem die Württemberger heure ihr Königspaar begrüßen, Mingt laut hinein der Danf für die Förberung — so mat jagen, für die Ermöglichung — des Baues von Lussschiffen des tarren Systems. Friedrichsbasen a. B., im April 1911. Graf Jeppelin

Die "Deutschland" auf der Fahrt nach Düffeldorf.

II. Ctappe Baden-Beden-Frankfurt a. M. Jeanffurt, 10. April. 11.30 vormittags. Wie ber Frantfurter Berein für Buftidiffahrt melbet, ift bie "Deutichland" um 10.55 Uhr

in Baben-Baben jur Jahrt nach Frankfurt aufgestiegen. Frankfurt, 10. April. (1.10 Uhr mittags.) Das Luftichiff "Deutschland" überstog um 1.05 Uhr Darmstadt von Süben kommend in nördlicher Richtung und wurde vom Darmftüdter Flugplah bom Gulerpiloten begleitet.

Frangurt, 1.45 Uhr. "Deutschland" eben glüdlich ge-

Dermifchtes.

Ueber traurige Schulverhälfalffe schreiben die "R. R. f. Weißwaljer": Man hat hier mit einem Kinderzumache, wie er tatsächlich eingetreten ist, uicht gerechnet, und sieht seht vor der salt unglaublichen Tatsache: eine Reihe von Schultindern, die völlig reit waren, tonnten nicht versehr werden — au v Play mang et". Eine 10 Wädechen der Gemeindeschule sanden in ihrem Zensurbuch den Bermert. Wicht versehr werden Warmannet. Bermert: "Richt berfeht megen Playmangel",

Bier und Branntwein find befannflich burch die große Finang. Bier und Branntwein sind bekanntlich durch die große ginangtesorm zu einer wesenlich erhöhten Steuer berangezogen worden, die auf den Konsum nicht obne Rückwirfung bleiben konnte. So schlam, wie man ihn bestärchtet hatte, ist der Berbraucherlächung iedoch nicht geworden. Rach den mannigsachen Bierkämpsen ist auf dem Gebiete, das Gambrinus beherrscht, im allgemeinen wieder Auche eingetreten und es schweckt mieder. Die Gläser sind sa steiner ge-worden; aber der Durst ist der alte geblieben. Der verhältnis-maßig mide Winter und der gesteigerte Berdienst im Erwerbsleben waren dem Bierverdrauch guntig. Wenn der Schnapsgenuß zumaren bem Bierverbrauch gunftig. Wenn ber Schnapsgenuß zurlidgegangen und ber Berbrauch pon Spiritus zu Teintzwecken
gegen ben Durchschnitt der lehten Jahre um 35 Mit Uniere beis surudgeblieben ift, fo tonnen wir das nicht bellagen. Untere bei-mischen Brennereien finden für ihre Erzeugnisse auch mohl noch anberweitig lohnenden Abfat als gerabe nur für die Schnapsberei-

Er weiß fich ju belien. Gin beiteres Studden ergabit man fich, wie ber 3. 3ig, mitgeteilt wird, gegenwärtig am elfafficen Abein. Un den Rheinschiffbrücken ist allenthalben die bundige Borichtift gu leien:

Beladene Bagen

Beladene Wagen
bürsen nicht mit mehr als 30 Doppelzeninern beladen
über die Brüde fahren.
Echon so mancher sluckende Fuhrmann mußte die überichüssigen Doppelzeniner abladen und dann ein zweites und beittes
Mal den Weg machen, um des nach Borschrift und Geseh zurückgefassen Lobert beschalten. Som de nun dieser Toge ein diegelaffene Labegut nachzuholen. Kum ba nun diefer Tage ein bieberer Schleitladter Fuhrmann gesahren, dem der gewissenhafte Brudenmeister an der Wage flipp und fiar nachwies, daß er — 31 Doppetzemmer gesahen habe. Und ein gewissenhafter Beamer das streng auf Boridrift und Gesehl Der Juhrmann aber, dem die Burrag auf Boridrift und Gesehl Der Juhrmann aber, dem die Bureaufraienpedanterie des gestrengen Brudenmeisters absolut nicht gesallen molte, formie sich nicht entschließen, den geseinschriegen gen Doppeigentner abzulaben und ben Weg noch einmal zu machen. Aber alles Barlamentieren balf nichts. Da fommi bem Braven eine rettenbe 3bee: rolch wirft er einen Doppelgeninerfact berunter, iabr ibn auf die Schulter, treibt feinen Gaul an und trabt rubig neben bem nun nach Borichritt belabenen Geführt ber fiber bie Abeindrucke. Mit etwas länglichem Antlig und bangen Bureaustratengefühlen fab der machtoie Brückenmeister dem vermessenen Buhrmenn nach. — Die Rheindrücke soll die Besastungsprobe mit den 31 Jentnern gliedlich bestanden haben.

16. Beutiche Bundesichiegen in hamburg 1969 murbe bie Schingobredning vorgelegt, die einen Bruttpilberichung von 108 000 Mart oulweist. Nach Abzug der Untosten, Gratifitationen, somie Urberweisung von 15 000 Mart an die Erben des auf dem Keste todlich
verunglückten Schützen Schmidt, 10 000 Mart an die Abgebrannten
auf der Vogetwiese in Dresden und 10 000 Mart an die Schützen
velelligen gefellichaft verblieb ein Rettouberichuf von 44 873 Dart, ber ebenfolls ber Schützengefellicaft übermiefen wurde.

hamburg. Die hiefige Bolizei verhaftete unter bem Berbacht des Betruges den Raufmann Robe und ben aus dem Laufd-Prozes betannten ehemaligen Journaliften von Bugom. Beibe merben bedulbigt, ben Wert eines Grundstüdes, ber böchtens 20 000 Mart betrug, fünstlich auf 300 000 Mart in die Höhe geschraubt zu haben, weil sie dort ein Sanatorium errichten wollten. Sie haben sich dann auf biefes Grundfiud burch bobe Suppotheten 30 000 Mart et-

Der Münchener Inseraten-Standal. Jener Münchener Offizier, für den der durch Seihstmord geendeie Agent Hahn das bekannte Stellenschacherinserat erlassen hatte, ist ein dem Generalkommando des 1. Armeekorps zugeteilter Oberstleutnant. Er hat bereits seine Entsallung aus dem Heere beautragt. Die Unterfuckung in der kannalissen Tische mird trop des Gelbstmordes des Agenten Hahn weiterneisiger annehmen. weitergeführt, namentlich auch nach ber Richtung bin, ob zwischen Hahn und bem Derfilleutnam auch nach andere als geschäftliche Bealehungen bestanben haben.

Ilüchtige Symnafiaften. Zwei auswärtige Unterterfianer des Realprogymnafiums in Sprottau fehrten nach Gemefterichlug nicht

gu ihren Eltern gurud, fonbern find megen Richtverfegung fillichtig geworben. Es ift biaber nicht gelungen, eine Spur ber verichmun-benen Anaben gu finden. - Rach einer Melbung ber "Oberichtefifden Grenggeitung" ift ein Schuler bes Gomnaftums gu Beuthen, ber nicht perfett worden war, feit einigen Tagen fpurlos verichmunden. - In Mogbeburg verließ der lechgebnichrige Realichuler Sano Bechftein Die eiterliche Wohnung, um fein Schulgeugnis gu holen, ift aber nicht nach Saufe gurudgelehrt. Bechitein war nicht perfeht worden.

Bremen. Wie ber Rordbeutide Lions inittellt, find familiche Breinen. Die der Abrobetting Ludy intern. Jie gantinge Haflagiere der gestrandeten Dampfers "Brinzeß Jrene" mit ihrem Handgepäd durch den Lionddampfer "Prinz Friedrich Wilhelm" in New Jorf gelandet worden. Das große Gepöß murde mit Leich-tern an Land gebracht. Die Bolltian des Dampfers ist unver-ändert. Das Schiff ist dicht, dagegen ist die Anderschaftschrung de-lehädigt. Die Ladung mird mit Leichtern geschet, worauf man bas Ediff abgubringen bofft. Die Gee ift rubig.

Caurabiffte. Rachts um bie swolfte Stunde murbe ber Ben-Caurahütte. Andis um die zwölfte Stunde wurde der Gendarmeriewachimeister Paiock in Simianowitsch, als er den Arbeiter Rowell in der Wohnung seiner Gellebten verhaften wollte, durch einen Schuß ins Herz getötet. Kowall ist der derücktigte Verdrecher, der am 16. Adarz auf der Vismarchütte den Nachtwäckter Stachwossti durch einen Schuß dei der Uederraftung eines Andruge inse Andruge inse Andruge in der Laurahütte dei einer nächtlichen Nadingene den Schuhmann Gehlen eriche und vor drei Tagen in Josefdorf den Schoher Ropag, als dieser ihn dei der Ausbung eines Eindruchs ertappte, tödlich verletzt. Auf seine Argeitung war eine Belohnung von tausend Mart vom Regterungspräsidenten in Oppeln ausgelept warden. Der erichosten Gendarm ist die Jahre alt und binterlaßt eine Witten mit neun Kindern. Bei der Jagb auf den Berbrecher waren mehrere Gendarmen und Krimi-Sagt auf ben Berbrecher maren mehrere Gendarmen und Reiminalichuhleute zur Stelle: ber Tater ist entfommen. — Wie ein Telegramm medet, ift ber Raubmürder Kowoll am Sonntag vormittag in Rohberg nach beltigem Kampf mit den Polizeibeamten von biefen erschoffen worden. Sein Komplize wurde schwer verteht. Bei dem Kampf wurden vier Polizisten tells seicht verwundet.

Bierzig Jahre lang eine Chassepottugel im Rücken getragen. Rach langen Leiben ist bieser Lage ber Attenteller Ernst Petersen in Habnitors bei Lauenburg i. B. gestorben. Er machte im 77. In-sonterie-Regiment ben beutscheirungbilichen Krieg mit und erhielt sonterie-Regiment ven veulich-franzolitigen Arteg mit und erzeitzt zu Anjang, am 6. August 1870 bei der Erfürmung der Spicherer Höhen, eine Kugei in den Nüden. Die Berwundung mochte sich zumächst nicht besonders sühlbar, und man glaubte, daß die Kugei nur den Körper durchschlagen habe. Zahre gingen ins Land, B. konnte undehindert seiner Beschäftigung nachgeden und niemand bochte mehr an bie Rugel, Die nach mehr als einem Bierteljahrhundert für den Empfänger noch so verhängnisvolle Jolgen haben sollte. Bor eine gebn Jahren begann B. zu frankein, und durch eine eingebende Unterluchung wurde seinegestellt, daß die Chaljepottugel seinerzeit im Körper sigen geblieben war. Riedriger als die ünherliche Schufzwunde jag das Biel im Rückentnochen seit; es war also im Laufe der Zeit immer tiefer gefunken. Aus dem anfanglichen Kränteln wurde bald ein gualvolles Siechtum, gegen das auch eine Operation feine Hille wersprach. B. dat es wie ein Held ertragen, dis ihn jest der Tod davon erföste.

Birmingham (Mbama). In ben Bonner Robienmerten Littleton fand am Camstag eine Egplofion ftatt. Bon ben 190 Straffingen, Die bort arbeiteten, murben 45 lebend und 5 als Beichen geborgen. Es besteht geringe Hoffnung, die noch Eingeschtoffenen, die bis auf 30 Reger find, zu retten. Das Unglück wird auf eine

Robienftauberplofion gurungeführt.

Ein ichredliches Minenunglud wird aus Geranton, ber Sauptftadt ber in Benfgloanien liegenden Graffchaft Ladamanna, gemeldet. 50 bie 57 Bergleuten ift ber Musmeg abgeschnitten. Bei dem Ausbruch des Feuers, das fich vom Maschinenraum aus verbreitete, maren 300 Bergfeute untertage beichaftigt. Das Feuer mutet in einer Liefe von 750 fuß. 62 Leichen murben bis Camstag aus ber brennenden Grube geforbert. Unter ben Toten find 2 Mann vom Rettungs-Korps. Man glaubt nicht, bag fich noch pleie Tote in ber Grube befinden. Die Umgetommenen arbeiteten in einem blinben Gange, anderthalb Rijometer vom Schachteingange entfernt. Das Feuer breitete fich rapid burch bie mit Del gefrantien Gange aus und ichnitt ben Opfern jebe Möglichfeit bes Entrinnens ab. Der Feuerwüchter ber Grube murbe um 363 Uhr fast erftifft von bem eingeotmeten Rauch an die Oberfläche gebracht. Er er-ffart, bag er feibft nur mit fnapper Rot entfommen ift. Die eingeschioffenen Bergleute muften ftunbenlang vorher umgetommen fein. Die Rettungsmannichaften brangen mit Cauerftoff-Apparaten bis zu bem blinden Gange vor. Gie bradten guerft zwei Manner und einen Knaben tot berauf. Rach ihrer Beschreibung ift bie Grube ein Flammenmeer. Der erstidende Rauch macht jebe Rettungearbeit faft unmöglich.

Sinziehungsämter für Buchforderungen. Eine alte Riage der Sandwerker und Detailfausteute lautet, daß es sehr lewwierig ist, die Liußenstände einzuziehen. Wie in den Kreisen der Inhaber von größeren Geschäften die Auhenstände durch die Distontierung von Buchforderungen realisiert werben tonnen, so wird neuerdings ver-jucht, für fleinere Geschäftsinhaber besondere Einziehungsamter für außenstehende Forderungen einzurichten. Das erste berartige Einziehungsamt, so berichtet der "Tögl. Korr.", dürste das das ungesähe 9 Jahren auf genossenschaftstager Brundlage errichtete Ami in Reifte fein. Heber ben 3med und über ben Beichaftogung biefer Einrichtung durften folgende Anguben von Interesse sein: Rachdem die Forderungen zur Einziehung dem Einziehungsamt übergeben worden sind, richtet diese zunächst einen höstlichen Brief an den Schuldner, worin er aufgesorbert wird, seine Schuld zu bezahlen. Um es den Schuldern leicht zu machen, gewährt das Einigungsamt auch die Begablung von Teilbetragen ober es lagt Stundungen gut Dieje Urt ber Einziehung findet auch vielfach bei ben Schuldnern Beifall. Erft wenn nach wiederhoften Mahmungen bie Bezahlung nicht erreicht wird, ichreitet bas Unt jur gerichtlichen Rlage. Mie Gebuhr wird erhoben bei Einziehung obne gerichtliche Rlage 2% bes Betrages, bei Einziehungen, bie zu gerichtlichen Stagen führen, 3-5%, jedoch mindestens 30-50 3. Die eingepungenen Beträge werden als Sparguthaben verzinft. Auch als Kustunisstelle hat das Einziehungsamt in Reiße scholltliche Leben erhält und das Treiben der "soulen" Schuldner und Borger gut bedandten tann, ift burch die Liusfünfte bes Einziehungsamtes ichen mancher Geschäftsmann vor Beriuten geschüft worden. Einige Jahre blied das Einziehungsamt zu Reiße das einzige, von dem die Deffentlichteit etwas erfuhr; in den vergangenen Jahren sind jedoch mehrere derartige Einrichtungen getroffen worden. Ban befonderem Intereste ist es, daß jehr durch des planmäßige Zusammenarbeiten des Hanfabundes mit der Handroerfs und Kandelskommer in der Stadt Hannover ein foldes Einziehungsamt für ben Detallhandel und für das Sandwert errichter wird. Auch in anderen Städten ist die Errichtung solcher Aemter in Aussicht genommen. Zweiselles tonnen baburd so manche Misstände im Detailhandel und im Handwert besonders bas lange Borgen - beseitigt werben.

Der hofenrod in Ruftland. Auf feinem Eroberungezug nach bem Often ift ber Sofenrod jest auch in Rugland angelangt, und man tann behaupten, bag bie Mujnahme bort ebenfo geteilt ift, wie ber Rod felbit. In Riga tam es logar, wie aus Betersburg ge-ichrieben wird, ob bes Sofenrode zu einem großen Stanbal. Zwei Ungehörige bes meiblichen und bamit iconeren Geichiechts magten ibn biefer Tage querft gur Schau zu tragen. Doch nicht lange follten fie fich bes mobernen Aleibungsftudes erfreuen. Gigene Mit-ichwestern spicen auf ber Straffe vor biefen mobernen Frauen aus, bie Jugend folgte in hellen Schaaren ben "Frauen in Unterhofen bie Arbeiter bombablerten die waghalfigen Modebamen mit staat-lichen Schnapsstalchen, alles johite, schrie und pfijf den Tröger-innen nach, die diese unter Polizeierborie ihre Wohnung erreicht hatten. Bu gleicher Beit murbe bie Boligei nach einem Mobe-geschäft alarmiert, bas biefes neuefte frangofifche Brobutt ausgestellt hatte. Rachdem die Straßenpaffanten nämlich begriffen hatten, daß das, was da im Fenfter ausgestellt war, ein hofenrod sein sollte, sammelten sie sich in hellen Schaaren vor dem Laden an und bemonitrierten. 3mar nahmen bie Inhaber bes Geschäftes bas um-

ftrittene Objett fofort aus bein Schaufenfter, boch batnit fam noch licht Rube in bie Menge. Die fpater ancommenden, unterrichteten Palfanten, wollten ibn gleichfalls feben und man machte fplange Rabau, bis bie Beichafteinhober ben Rod in turgen Abstanben bem versommetten Publitum vorführten. Jedesmal murbe er mit lautem Johlen emplangen. Erft ber Bolizei gelang es, die Menge zu gerstreuen und bas Geschäft vor Schaben burch ben Massenansturm zu bemahren.

Goldsunde mi Island? Ueber Kopenhagen wird dem Tägl. Korr, mitgeteilt, daß eine englische Geiellschaft, die einige bei Meddiur auf Island entbedte Goldgruben gepachtet hat, 5 dort gewonnene Tonnen Diarz untersuchen ließ, wobei tonstatiert wurde, daß eine jede Tonne für eiwa 80 Mart Gold enthiett. Der Betrieb das eine jede Lonne für eine 80 Rieft und einzielt. Der Jetter der Minen soll nunmehr im Frühling intensio aufgenommen werden. Eine andere englische Gefellschaft dat sich gebildet, um die Bauernhöfe aufzutaufen, auf deren Grund und Boden man Gold zu finden glaudt. Gieichzeitig sind französische Ingenieure und Grubenarbeiter angelangt, um die Gegend bei Nandolar zu untersuchen, wo ebenfalls Goldsunde gemacht worden sind.

Wetteauchen ift auch ein Sport. Wer bes noch nicht gewußt hat, bitte es neulich que ben Wiener Zeitungen erfohren tonnen, bie mit großer Gemiffenhaftigfeit und heiligem Ernft von einem Rauchmettfampfe berichtet haben, ber und Anlag einer Raucheraus-fiellung in Wien abgehalten morben ift. Go eine Raucherausstellung sticken ein sonderbares Ding. Man wird burch sie darüber ausgestärt, was und wie geraucht wird. Die deine Frage nach dem Barum bleibt odere direkte Antwort. Wahrscheinlich mit gutem Grunde. Denn stellt man sie physiologisch, so täuft man Gesahr, die ganze klusziellung ihrer linterlage zu berauben, d. h. des stolzen Seidstenschieben, des die Raucher aus ihrer Rauchleidenschlich schöftenschieben, des die Raucher aus ihrer Rauchleidenschlich schoffen. Stellt man sie aber wirtschaftlich, so ist es noch schlimmer. Denn Desterreich sit ein Land des Tadatmonopols, das seinen Rauchern rund ist Milliomen Kronen abtnöpit. Es gibt daher sein besseres Wittel, diesen freimiligen Frontnechten des Steuerlistus ihre den Stantssäckel hüllende Leidenschlagt zu verleiden, als sie an diesen Julianumendang zu erinnern; und es sit dach gerabe die Abihre den Stantssädel hillende Beidenschaft zu verleiden, als sie an diesen Zusammendang zu erinnern; und es sit doch gerade die Absticht einer solchen Raucherausstellung, die Kantcherleidenschaft zu glacifizieren und dadurch zu serbeitung, die Kantcherleidenschaft zu glacifizieren und dadurch zu serbeitung. Die Kantcherleidenschaft zu glacifizieren und dadurch zu serbeitung Kinzahl, lauter Mitglieder von Kauchflubs, an einer langen Talet versammelt hatte und die ein andächtiges, nach hunderten zählendes Zuschauerpublikum angeliedt hatten, waren nicht quanntative, sondern qualitative Aufgaben gestellt, d. h. sie datten nucht in einer bestimmten Zeit möglichst viele Gitmaffengel oder möglichst geoße Mengen Beisenbads zu verpalten, sondern es sam darauf an, nichtigt langlam zu rauchen und eine möglichst lange Aschensausen Weren zu erzielen. Also: Dauerrauchen und Lichenrauchen waren die Kampiparroten. Kampimaterial war se eine Britanita. Die Douerraucher nuchten sie auf Kommando anzünden, und wer am länglen darn geschmaucht beite, ohne daß sie verlösch war, ging als Sieger aus dem Kampibervor und erhielt einen Breis. Der erste Gioger unter ihnen datte es auf eine Zeitdauer von 153 Minuten gedracht. Hebrigens erstorderte dos Daverrauchen verliger Anstrengung als das Alfberrauchen des den Kampier zugereien, das von ihnen stand. Das Alfberrauchen dosenen mar mit dem Verzang aus ihnen stande und rouchen; die Wetstampfer konnten sig dabei untereinander unterhalten und dem Dier zusprechen, das vor ihnen fiand. Das Alcherauchen dagegen war mit dem Berzing von jede Jerftreung und jede Korperbewegung verdunden. Dit weit zuräckgelehntem Kopie, id daß der Glimmstragel eine möglichst lenkreckle Lage erdielt, saßen die Kämpfer auf ihren Erühlen regungsles und jegen mit der denkbar größten Borsicht an ihren Kampfodielten, damit das Alchegebäude, das sich darauf auftürmte, nicht vorzeitig zusammenden. Kan einer am Ende teiner oder seines Alchergets Peitungslädigteit angesangt, so wintte er einem Ronne, der mit bräche. War einer am Ende leiner ober seinem Monne, der mit Leistungssädigkeit angesangt, so wintte er einem Manne, der mit einem Millimeterstade in Bereitschaft stand, um die Rasse der Alche der Ausscheidenden zu nehmen. Einer dieser Breisraucher brachte wohrhaftig einen Alcheteget von 72 Millimeter Länge zu-stande. Ihm word dafür der erste Breis und die stamende Be-wunderung des Publikums. Im war nicht dadei Leider. Wie gern hätte ich wieder einmal den schonen Studentenkantus unge-stimmt: Etumpfilm, Etumpfilm, du niem Vergnügen, Etumpfilm, Etumpfilm, du meine Luft. (Köln. Is)

Saet Sonnenblumen Somen, Ein Freund des Tierschuftes scheidt: Sonnenblumen gebeiben auch an solchen Stellen, die man oft unbernut daliegen sieht! Sodald die Sonnenrosen verdiste find, und ihre Stellen zu vertracknen beginnen, werden sie von Bielen abgehantt und auf den kremposthaufen geworsen. Mer aber ein herz hat sur des gestederten Sanger von Bald und Filur und Freude am Wohltun hat, der bede die mit dem Stelle abgehantte. nen Sonnenrosen in irgend einem trodenen Raume bis zur Binterzeit auf. Benn später dichter Schnec die Jeider bedt und die Bögel, die bei uns ausbarzen, bittere Rot leiben, dann hale man die Sonnenrosen bervor und hange sie an den lieften der Bäume auf. Roch mehr zu empfehlen ist es, die Sonnenvolumen mit den cut. Roch mehr zu empfehlen ift es, die Sonnenblumen mit ben Stiefen, die dann aber ziemlich lang fein muffen, in eigens eingerichtete Schnechäuschen zu sieden. Man tann vom Frenfter aus das liebensmürdige Gebahren der Böget beobachten, die unter Anwendung aller turnerischen Kinize und allersei Ropriolen sich den Samen aus der Scheibe der Sonnenrose beraushoten. Insbesondere Kindern gewährt der Andlie Mergnügungen.

Seif wann find die Giasschelben allgemein aufgetommen? Tropdem die Erfindung des Glafes schon sehr alt ist, haben sich doch die Glasscheiden als Pensterverschluß nur lehr langsam ausgebreitet. Zuerst lassen sich Glassenster in den Kirchen nachmeifen. In anderen Gebauben, auch in vornehmen Burgen und in Fürftenpaläften, maren Glasfenfter noch im 11. und 12. Jahrhundert eine große Seltenheit, die Fenfter wurden viel buufiger noch mit Holyaben, mit Stoffen, Bapier, Bergament utw. ge-ichloffen. Roch fpater fand bas Glosjenfter in ben Rathaufern und in ben Saufern ber Burger Bermendung. Go maren in Bern bie Fenfter ber Ratoftuben noch am Ende bes 14. Jahrhunderts mit Deinwand bellebt, dasselbe wird aus dem Anjang des 16. Jahr-hunderts von den Katsftuben in Hildscheim berichtet. Im Bres-lauer Nathaus gab es im Jahre 1474 schon Giassenster, aber auch noch Bapier- und Pergamentjenster. Rach und nach ließen sich auch die Bürger in ihren Vohnhäusern Glassenster einsehen, aber gunuchft boch minbeftens nur in ben Brunfraumen, mogegen bie anberen Raumlichkeiten immer noch ohne Glasfenfter blieben. Roch im 15. Jahrhundert burfte ein Wahnhaus, in bem nur Glasjenfter angebracht waren, febr leiten gewelen lein. Erst im Laufe bes 16. Jahrhunderts und in abgelegenen Städten nach später, sand das Glassenster in den Häusern der Bürger allgemeinere Berbrei-Das Glassenster in den Haulern der Burger allgemeinere Berbreitung. Roch spater hat natürlich die Fensterglauscheide auf den Dörfern Eroberungen gewocht. Die erste Kutsche mit Glasscheiden an den Seiten wird im Jahre 1631 erwähnt. Dieser glößerne Wagen, der dei dem Einzug der Infantin Maria von Spanien, der Gemachlin des Koifers Ferdinand III. zum ersten Male an die Dessenichteit fam, erregte die größte Aufmerksankeit und seize die Gedern der Chronillen in Bewegung. Wehr nach es seinder Gebern ber Chroniften in Bewegung. Mehr noch als früher ein haus mit Glassenstern angestaunt worden ift, wurde heute ein Saus mit Bapierfenftern angeftaunt werben.

Der Dienft in der Stadt.

Daß alljuprlich eine große Lingahl junger Mabchen vom Lande nich der Stadt geht, um dort in Dienft zu treten, ift ja befannt. Ebenfo befannt ist es aber auch für seden, der längere Zeit in ber Stadt, besonders in der Großstadt gelebt hat, wieviele von diesen jungen Radchen zugrunde geben. Manche treffen es gut, fie finden eine gute Derrichaft, haben ihre Arbeit und ihren Bobn; nie erübrigen wohl noch eiwas und schiden's den Eltern babeim ober legen's zur eigenen Liussteiner zurück. Sie bleiben vor Un-glück bewahrt und finden schiehlich noch einen braven Mann, mit bem fie eine gludliche Sauslichfeit grunben.

3a, aber wie vielen wird's benn fo gut?? Gar viele haben Unglied mit ihrer Stellung, fie muffen unter gemitsenlofen, emperträglichen Menichen leben, 100 fie mer Schlechten lernen, fallen ichließlich Berlunjungen aller Art anbeim, laffen fich zu einem lieberlichen gebenstaanbel verführen, verderben an Beib und Seele. Dit beginnt ihr Beiben schon, ebe fie in der Stadt find. Gewissen sofe Stellenvermittler verjuchen fie burch Bersprechungen an fich gu tobern, und unerfahren wie fie finb, vertrauen die Dadchen bies

fen Leuten, die es in erfter Einie barauf abgefeben haben, ihren Opfern das Geld aus der Tolde zu loden. Solch eine Stellenvermittelung tommt manchen Mädchen ichteflich auf 40 die 50 .
Au fleben, und denn wissen fie immer noch nicht, was sie haben.
Od opfern die einen ihre paar Ersparnisse raubgierigen Stellenvermittlern, die anderen erliegen den Bersuchungen, welche die
große Stadt auf Schritt und Tritt den Unersahrenen entgegenbringt. Wie manches junge Mädchen dat sich schließlich geschamt,
weider nach Hause zurückzutehren, well sie woralisch gesunten war,
wed so ist sie den der Schrift und performmen — perhorden, geund so ist sie dann schließlich ganz versammen — verdorben, gestorben in Schande und Ciend. Besonders in der Millionenstadt Berlin, wohin allichtlich nicht weniger als 35 000 weibliche Dienstdern einwandern, gibt es so manch ein Kapitel von zerstörtem Menschene. Und was trägt die Schuld? Die Unersahrenheit und Schuhlosigfeit der einwandernden Räddigen!

Darum ist es mit Freuden zu begrüßen, daß sich Leute gefunden haben, die in uneigennügigster Weise und aus reiner Menichenliebe es unternehmen, den nach Berlin tommenden Mädchen
Stab und Stüge zu sein in den ihnen undekannten Berhältnissen
der Großstadt. Wende sich sedes Mädchen, das nach Berlin ziehen
will — wenn's schon mal nicht anders sein kann und sie nach reislicher Ueberlegung sich entschossen hat, einen Dienst in Berlin zu
luchen — an den "Berein zur Fürsorge sur dienst in Berlin zu
luchen — an den "Berein zur Fürsorge sur die weidliche Jugend,
Berlin R., Borsigstraße b." Schreibe sie vorher eine Bostarte
an den Berein, wann sie in Berlin ankommt und vielleicht auch
noch, was für eine Stelle sie sich winscht. Sie wird dann am Badunoch, mas für eine Stelle fie fich municht. Gie mirb bann am Babn hof non einer Frau empfangen, und es wird ihr bann bis gum Untritt ber Stelle eine anftanbige Unterfunft gegen geringes Entgelt gemährt. Diesenigen Madchen aber, die leine vorherige Anmelbung einsandten, mögen nur auf die Frauen in der Bahnhofshalle achten, die ein weises Band um den Arm tragen mit der Inicheift: "Fürforge für die weibliche Jugend". Diefe find mabrend bes hauptzustrums um ben 1. April und 1. Oftober auf allen Bahnhölen anzutreffen. Kommt ein Mädichen in der Zwischenzeit an, so ist sedensalls vorherige Anmeldung vorzuziehen. Der Berein, der unter dem Schuhe der Kaiserin steht, bleibt auch später mit seinen Schühlingen noch in Berbindung, wenn diese eine Stelle gesunden haben. Bas im Bereich der Möglichteit liegt, geschleht hier, um das vielfache Elend zu vermindern, in das zahlreiche nach ber Hauptstadt fammenbe Mädchen bisher verstelen.

Buntes Allerlei.

Eine neue deutsche Großstadt wird Mülhausen im Elfaß, wo die Eingemeindung des benachbarten Dornach soeben beschlossen worden ist. Mülhausen, das heute 75 000 Einwohner zählt, wird bann über 100 000 haben.

Boppard, Aus einem Wagen vierter Klasse des Sonntag früh 3 Uhr 23 Min. hier abgegungenen Köln-Franklurter Bersonenzuges sichtzte zwischen dier und Salzig ein etwa zehnschriger Knade auf dem Bahndamm. Im selben Augenblick suhr der D-Zug Bingerbrückköln vorüber, welcher den Knaden ersaste und tötete.

Dessau. Die Polizei verhaltete einen Lisährigen Kaufmann, der unter Androhung qualvoller Martern eine größere Summe von seinem früheren Chet, einem Faderlänten, zu erpressen versuchte. Die Feltnahme erfolgte, als der Erpresser das Geld durch einen Knaden vom Postamt abholen lassen wollte.

Berlin. In ben ersten Tagen des Juni wird der 23er-Ausschuß der von den Stenographenschulen als Sachverständigen Ausschuß gemählt worden ist, nach Berlin zu einer Konserenz einberufen werden, um die Frage der Schaffung einer einheitlichen Kurzschrift erneut zu erörtern

Debregin. Der fiarte Witterungs-Umichtag bat bier zwei Opfer geforbert. Zwei Landwirte find auf bem Deimwege vom Wochenmartt auf ber Landftrage erfroren.

Allies war ichon einmal da. In der Archäologischen Ausstellung in Rom besindet sich auch der Abguß eines alten Bildwerts aus Britannien, das mit einem mächtigen Hubrichnurrbart geziert ist. Die Zeit dietet also wirklich undegrenzte Möglichkeiten. Der Rosenkavaller, die viel genannte Straußiche Oper, ist auch

in Bien trop mertlicher Opposition mit grobem Beifall aufgenommen. Die Mufführung übertrifft alle bisber bagemejenen, felbit bie Drepbener Bremiere.

Die Kinematographenificaler werben immer umfangreidjer. Um Botadamer Bahnhof in Berlin wird jest ein foldes errichtet, bas nicht weniger als 1500 Sigpfäge bieret.

Der Kampf gegen bie langen hutnabeln ift von ber hamburger Bolizelbehorbe energisch aufgenommen worden. Sie hat ange-ordnet, daß Damen, die Hulnabeln ohne Sicherung tragen, das Befteigen ber Strafenbahnmagen fortan nicht mehr geftattet mirb.

Paris. Aus Mailand wird gemeldet, daß der Jeremonlen-meister des Jaren, Graf Komarowsti, auf der Reise von Mailand nach Benedig das Opser eines Diedstahls geworden ist. Eine Lasche mit 20 000 Francs ist ihm dabel entwendet worden. Bon dem Diede bat man feine Spur,

Zeitgemäße Betrachtungen.

Rachbrud verbeien.)

"Beranberlich!"

Alles ist veränderlich — darum muß sich alles wenden, — denn der Frühling rüftet sich, — neue Kilder uns zu spenden — braune Schollen werden grün, — neue Farben leuchten, sprüh'n — hoffnung strabit aus bangen Mienen — neues Leben aus Kuinen!—— Doch nicht immer, wie man will — lacht der Himmet heiter-fannig — launenhaft ift ber April, — beute rauh und morgen wonnig —
heute meint's die Sonne gut — morgen soht der State was der Holle — und es grüßt sogar Frau Holle —
und der Lenz sällt aus der Rolle — und es grüßt sogar Frau Holle —
mit den Zeiten ändert sich — Stil und Lehre — Form und Rode.
— Ditmals tief und allgemen — greift setz die Beränd'rung ein —
und gar viele jungen Leute — mitsen sich verändern heute! — Borbereitend hier und dort — rühren, rüften sie sich rege — mancher muß nun weiter sort — und er sieht am Scheldewege — weiß noch nicht, wohin er schwentt, — aber vorwärts schiedt und drängt — ihn des Lebensstromes Welle — seht am eine andre Stelle! — Wiles ist veränderlich, — und da gibt es teine Schotung — im April verändert sich — hier die Stellung, dort die Wohnung, auch bestimmt bas Erbentos: — Rleine Leute werben groß! — und die Menichtein all' die nielen — wachsen mit den höhern Zielen! — Riein und Groß fteigt tubn bergan — Siuf' auf Stufe wird erklommen — diesem bricht die Schulzeit an — jenom wird die erflommen — desem bricht die Schulzeit an — jestem wird der Zehrzeit kommen — und ein andere macht mit Wück — morgen kein Gesellenstück, — meint doß sich nun alles wende — denn die Bedrzeit ging zu Ende! — Allesszit veränderlich — und es kann nicht keels so bleiben — doch das ist kein Geund an sich — künstig nicht mehr deutsch zu schreiben, — denn, was überhaupt die Schrift — der Antiqua andertrist — ruse ich gegebenen Halles — Deutschand, Deutschland über Alles! — Hier Antiqua, dort Fraktur, — also rauscht es in den Blüttern — mancher schwärzeit die Kierkier — wender schwärzen. filr Einheit nur — und verwirft bie beutschen Lettern — boch manch braver Deutscher spricht: — So verand're ich mich nicht — wie biober so bin ich weiter — beutsch mit Herz und — Handt

Ernft Beiter.

Menefte Nachrichten.

Eifen (Ruhr), 10. Upril. Der Bund ber Biebbandier Deutschlands hat an ben Landwirtschaftsminister eine Eingabe gerichtet mit ber Bitte, bie Einfuhr mageren banifchen Bleibeviehes gur Maftung ju gestatten. Gestern truf bie ablehnenbe Antwort ein.

Berlin, 10. Mpril. In Schöneberg murben ber Raufmann Ebering und seine Frau tot in ihrer Wohnung aufgefunden. Rach arzilichem Befund liegt Gasvergiftung vor. Db Selbstmord ober ein Ungludsfall ben Tob bes Chepaares herbeigeführt hat, fteht bisber nicht feft.

Repel, 10. Upril. Der Maler Goftano Cfpolito beging Gelbft-

mord, nachdem fich por turgem feine Berlobte bas Leben genommen hatte, weil Efposito die Heirat immer wieder hinausschob.

Malland, 10. Upril. Der Stilaufer Auftein aus Deutschland. der mit zwei Rollegen vom Grignoberg gurudtam, fturgte in einen Abgrund. Die Leiche murbe, fcredlich verftummelt, geborgen.

28 arfchau, 10. Alpril. Geftern fruh überfielen auf ber Strofe nach Ralifch bei Cetowo 30 mit Browningpiftolen und Maufergewehren bewaffnete Terroriften bie Boft. Sie ichleuberten einige Bomben gegen ben Gelbpoftmagen. Ein Genbarm und zwei Bandpoliziften, welche ben Boftmagen begleiteten, wurden getotet, ber Boftmeifter wurde verlegt. Die Rauber erbeuteten gegen 50 000 Rubel und entfamen.

Leitung Guido Zeibler. Berantwortlich für ben redaftionellen Tell Paul Jorichief, für ben Retlame- und Unzeigenteil Julius Honte, für Drud und Berlag Bilhelm Solgapfel, famil. in Blebrich, Rotationse brud und Berlag ber Buchbruderei Guibo Beibler in Biebrich

Drucksachen leder Firt

für Industrie, Handel, Gewerbe und Privatgebrauch

in moderner, sauherer Ausführung liefert prompt zu soliden Preisen

Buthdrudterei Guido Zeidler Biabrith a. Rh.

Verlag des Hochheimer Stadfanzeigers.



Vollkommenster Kaffee-Ersatz.

Murin Griginal-Paketan.

Brundftuds-Berpachtung.

Ge follen meistbietend verpachtet werden am Mistwoch, den 19. April 1911, vorm. 9% Ubr, im Saale der Istauration Burg Ebrenfeld" zu Sochdeim die Grundküche des sogenannten Ansmiterguted und des Munfichen Gates in der Gemarkung Hochdeim im Gesamilächengedalte von 25,392 ha, besiedend aus 114 Barzellen. Enchedauer 12 Jahre, 1. Januar 1912 dis 30. September 1923.

Wiedbaben, ben 4. April 1911. Monigliches Domanen-Rendamt.

Befanntmachung.

Im Blege ber Imangsvollstredung sollen zu Dochbeim a.M. um 11. Abril 1911, nachmittags 3 Uhr, folgende Gegen-itände als:

öffentlich melibiciend gegen Barzahlung verfieigert werben. Bufanmenkunt der Kaufliebbaber, nachmittags 3 Uhr im Gadle von Jusel Handundirahe.

Dochheim a. M., ben 8. Mara 1911 Dedes, Gerichtsvollsieber, in Socheim a. IR.

Gutichein. 200000000 Ein Rätsel

für Bleie ist es. bağ man so olt elegant gefleidete Menschen siebe, obwohl ihr Einfommen undt so groß ist. Es wird baber für jeden, beionders aber für herren

von großem Interesse iein, das solgende zu wisen:
Durch Ersparms der ieuren Lodenmiese in ionstiger
großer Geichaftolvelen verfaufe ich Herren u. Sanden,
Ange in ichiden, modernen Dellins, ein- u. aweirelbig,
Oosen, Jamen, an hannend bildigen Vreisen. Als defenderen Gelegenheitstauf empfehle ich einen großen
Losen Gerren- u. Burichen Analge, welche von verschiedenen Gelegenheitstaufen derrühren, deren früherer
Badenveis lä. 20 u. 25, & war, jeht 8, 12 u. 15, &. In
Ander-Analgen habe ich großes Lager und verfaufe
toiche ichne von 2,00 e. an. Konfirmunden u. Kommumikanten Analge in dlan u. ichmarz ichen von 7, & an.
Es liegt in ihrem eigenen Interese, weim Geichäft au
befüchen, um fich daven zu übergeungen.

Tongebmann Wischoffen Gaungste 99 1 St

3. Drachmann, Wiesbaden, Reugoffe 22, 1. 6t.

Jeber Räufer, ber biefe Annonce mitbringt, erhält beim Einfauf eines Anuges eine leberne Brteit, Riffi-ober Rigarrentalde gruith. — Es renteri fich jebe findet n. ieber Gang zu ben Berkmistofaltichen, well ich auch jets Gelegendelistäufe in Schubwaren habe. Idila Erftes und größtes Gelchält bort am Plane.

Couricbein.

Unsere Marke ,,PfcHrleg* allein garantiert die Echtheit unseres





o D

Vereinigte Chemische Worke Akliengen. Abiell. Lenville-Pahrik Martinthunfelde. Charlottentong, Salavier 16.

Zur Konfirmation en de ce en de constant de la consta

empfehlen wir

schwarze und weisse

Konfirmations-u.Kommunionkleider Halbfertige Roben in Mull u. Batist, Leibreasche, Feston-u. Spitzen-Röcke,

Taschentücher, Korsetts, Handschuhe und Strümpfe, Stiefel für Mädchen und Knaben, Knaben-Hüte,

Kragen, Manschetten, Hosenträger. Hemden, glatt, in Falten u. gestickt Serviteurs, Krawatten,

Schirme für Mädchen und Knaben, Gesang-, Gebet- u. Erbauungsbücher, Wandsprüche

in erdenklich grosser Auswahl zu billigsten Preisen



bann maden Gie von nachfteb. Angebote ausgiebig Webrauch. Serren-Muguge . . . bon Mf. 9 .- bis 48 .-Anaben-Angüge . . . " " 2,50 " 20,-Ronfirmanden-Anguge . . . 9.— . 35.— Große Andwaht! - Billige Breife! [1990a

Konfektionshaus Weerenr. Biesbaben. Michelsberg 16 Gde Sochitättenftrafe.

Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge

ichwarz und blau, 1- und Dreibig, in Chevior, Rammi-garn und Drape. Bum großen Teile felbft-gefertigt, baber beste Arbeit 3000 2400

1500 120 Gang beionbere billia ca. 50 Konfirmanden- und Kommunifanten-

Anzüge dwars, Naumgarn 950 Stüd für Stild 9 Rur folange Borrat!

grau Main3

Belinhoittraße 13, 1, Et. 17161 ftein Laben! 18081a

verleiht ein rollged, junendiriid. Kurlit u. ein rein, gart, ichon. Zeint, Alles dies erzengt diedne Steffenvierb . Lilienmildfeife v. Bergmann u. Co., Mabebent. Breis a St. 30 A. fern. mucht ber Lilicumild Cream Doba rote u. fprobe Daint in ein Rucht melft und fammetweich. Ende 19 3, in der Gof-Apothete, fowle Carolno-Progeric, Biebrich

Darmfiddter 6dlokireiheit-Lotterie

1 Ganbiacto. 2011. 20000 1 Sauptgeiv, 2014. 5000 3 Sauptgeto, a Wif. 1000

uiw. Biebung am 10. Mai. Quie a 1 Mart

gu haben in ber Möniglichen

Lottericeinnahme Biebrich, Rathausftr. 16. Fahnen Reisecke Vereinsbedartsartiket. 8

Ein fanbered ffeiftiged haus= und Jimmermädden

folors geluckt. 176 Vährres Killat-Expedition.

Gut erhalten. Bianino für 65 Mart in pertauten. Räbere Auskunft erteilt bie Hillal-Grvedition. 1725

su verinleten 1750 Weiberftrage 7-18.